

# Ein Plädoyer für mehr Spaß in der Schule

## BAUDOKUMENTATION

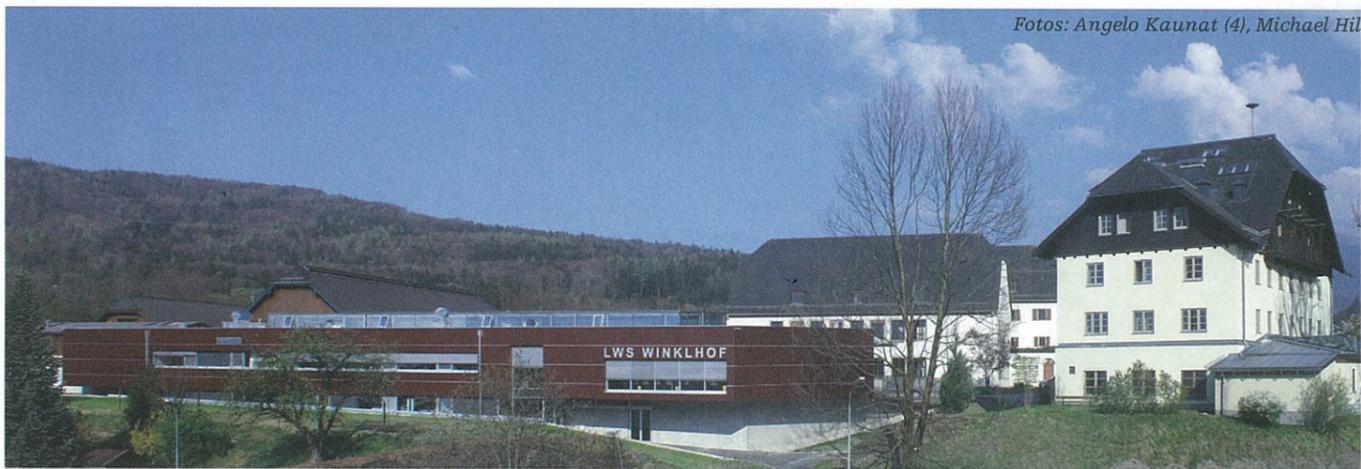
Der neue Erweiterungsbau bedeutet für die Fachschule Winklhof in Oberalm nicht nur ein Mehr an Platz. Dem Grazer Architekten Martin Strobl ist es mit seinem Projekt außerdem gelungen, dem Gebäudeensemble einen signifikanten Abschluss zu geben sowie die internen und externen Wegführungen zu optimieren.

Ziel des Entwurfs war es, eine kompakte Baukörperform zu schaffen, die sich in das Gebäudekonglomerat der Landwirtschaftsschule Winklhof einfügt und gleichzeitig neue Räume definiert. Der Entwurf bezieht sich einerseits auf die Umgebung und reagiert mit Zugängen und Erschließung entsprechend auf sie, andererseits findet er eine eigene Formensprache, die sich vom historischen Bestand abhebt, ohne ihn zu stören. Der Neubau beherbergt Küche, Turnhalle und Speisesaal.

Das Gebäude ist auf dem Gelände so platziert, dass im Zusammenspiel mit den bestehenden Schulbauten ein neuer, großzügiger Platz entsteht. Schüler und Besucher werden hier empfangen und können sich leicht orientieren. Der flache, lang gestreckte Baukörper flankiert die Straße und leitet die Ankommenden auf das Schulgelände. Im Zusammenwirken mit dem Gebäude der Mädchenschule schafft er eine torähnliche Geste.

Der Neubau ist im Wesentlichen in drei Bereiche gegliedert:

- Die Turnhalle orientiert sich zu den U-förmig angelegten Bestandsgebäuden und schließt diesen Raum nach Westen ab, ein Hof entsteht. Die Halle ist um zwei Meter abgesenkt, um einerseits eine unkomplizierte Erschließung (Verbindungsgang) vom Schulgebäude aus zu gewährleisten und andererseits durch das Anlegen der Nebenfunktionen im Untergeschoß die gebotene Kompaktheit zu erreichen. Durch das Anheben des Erdgeschoßniveaus um einen Meter werden die Räume im Untergeschoß im Westen gut belichtet.



Fotos: Angelo Kaunat (4), Michael Hill



Der lang gestreckte, niedrige Baukörper des Neubaus bildet straßenseitig einen Abschluss des Geländes der landwirtschaftlichen Fachschule Winklhof. Es entsteht ein abgeschlossener, von Neubau und Bestand eingefasster Hof. Durch die Verwendung von Sichtbeton im Eingangsbereich und Untergeschoß und Max-Exterior-Fassadenplatten im Farbton Afro Maron im Erdgeschoß hebt sich das neue Gebäude, das Speisesaal, Küche und Turnhalle beherbergt, von den hellen Putzfassaden der anderen Schulhäuser ab.



Die Turnhalle im hofseitigen Trakt des Neubaus ist um zwei Meter abgesenkt. Im unteren Bereich sind die Wände mit Sperrholz verkleidet, die großzügige Verglasung darüber lässt reichlich Tageslicht in den Raum. Unter dem flächenelastischen Kunststoffboden wurde eine Fußbodenheizung verlegt.



Der mit Sonnenschutzglas überdachte Gang durchschneidet den Neubau der Länge nach: Er trennt die Funktionsbereiche Turnhalle und Speisesaal/Küche, fungiert aber gleichzeitig als zentrale Erschließungsachse.



Sichtbeton kommt auch im Inneren des Eingangsbereichs zur Anwendung, wo eine Treppe Erd- und Untergeschoß verbindet. Der Boden ist als geschliffener Estrich mit Kunstharzspachtelung ausgeführt.

- Der zur Landesstraße hin orientierte flache Baukörper nimmt im Erdgeschoß den Speisesaal und die Küche samt Nebenräumen auf. Er erscheint in seiner Kubatur wie eine weitere Höhenschicht des zur Straße hin abfallenden Geländes und ist von der Straße aus als scheinbar schwebendes Element wahrzunehmen.

- Drittes Element ist der Glaskörper, der sich zwischen den beiden anderen Baukörpern mit Hauptfunktionen befindet und sie in der Höhe dominiert. Er ist Erschließungsachse und nimmt gleichzeitig den variablen Freizeitbereich auf, der auch als Hallenerweiterung funktioniert und eine Blickbeziehung zur Turnhalle herstellt. Außerdem versorgt er das Gebäude durch die leichte Glaskonstruktion an den Seiten mit natürlicher Belichtung.

Die Haupteinschließung des Gebäudes erfolgt über den neu geschaffenen Platz im Süden. Zu diesem Platz hin orientiert sich eine großzügige überdachte Terrasse, die dem Speisesaal und dem Foyer vorgelagert ist. Die Zufahrt zum hinteren Kücheneingang im Norden dient hauptsächlich der Anlieferung bzw. Entsorgung für die Küchen. Parallel dazu führt eine Rampe ins Untergeschoß, die auch als Fluchtweg für die Turnhalle fungiert.

Die interne Verbindung zwischen bestehender Schule und Neubau erfolgt über einen zum Teil von oben belichteten Gang, der in die Treppenhalle mündet und in den Turntrakt und Kraftraum, dessen verglaste Wand den direkten Blick ins Freie eröffnet, weiterführt. Die vertikale Verknüpfung über die Treppe erschließt den Zugang zu Buffet, Speisesaal und Freizeitraum im Erdgeschoß auf kürzestem Weg. Über das im Windfang integrierte Treppenhaus ist für Besucher bei außerschulischen Nutzungen die Turnhalle direkt erreichbar, ohne dass sie die Halle betreten müssen. Die barrierefreie Erschließung sämtlicher Ebenen im Erd- und Untergeschoß ist durch die südseitig angelegte Zugangsrampe ins

Untergeschoß sowie durch den optional vorgeschlagenen Berdenlift im Bereich Luftraum/Treppe gegeben.

Der Neubau ist in Stahlbeton ausgeführt, wobei die Fassaden teilweise mit vorgehängten Kunstharzlaminatplatten verkleidet wurden. Der Eingangsbereich und das Untergeschoß sind in Sichtbeton belassen.

Insgesamt ist es Martin Strobl mit diesem Neubau gelungen die hier überbrachten Funktionsbereiche nicht nur eine räumlich überzeugende Lösung, sondern auch eine adäquate architektonische Sprache zu finden und damit letztlich dem Schulbetriebe einen Mehrwert an Freizeit- und Aufenthaltsqualität zu bieten

### Landwirtschaftliche Fachschule Winklhof, Oberalm/Hallein Neubau Küche, Turn- und Speisesaal

**Bauherr:** Land Salzburg, Landesbaudirektion, Salzburg  
**Bauträger:** SABAG Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Salzburg  
**Architektur:** Architekt Dipl.-Ing. Martin Strobl, Graz  
**Mitarbeit:** Dipl.-Ing. Heinz Zehetner (Projektleitung), Dipl.-Ing. Imke Ball, Graz, cand.arch. Martin Strobl  
**BauKG:** Werner Consult Ziviltechnikerges. m. b. H., Salzburg  
**Örtliche Bauaufsicht:** Land Salzburg, Landesbaudirektion, Fachabteilung 6/13 Landeshochbau, Salzburg  
**Statik:** Ingenieurbüro Bmst. Ing. Aigner, Hallwang  
**E-Planung:** TB Ing. Andreas Konrad, Mondsee  
**Haustechnik:** TB Ing. Roland Edhofer, Wals-Siezenheim

**Spenglerarbeiten/Dach:** Skotnik und Company Ges. m. b. H., Puch  
**Schlosserarbeiten:** Grundtner Metallbau GmbH, Hallein, Füll Beteiligung GmbH, Ried/Hohenzell  
**Trockenbauarbeiten:** baurent Bauges. m. b. H. & Co. KG, Salzburg  
**Fliesenlegerarbeiten:** Fliesen & Glas Strauß Ges. m. b. H., Spittal/Drauzell  
**Bodenlegerarbeiten:** Schatz Böden GmbH, Wolfsberg  
**Tischlerarbeiten:** R & R Objekttschlerei GmbH, Salzburg  
**Turnhalleneinrichtung:** Pauzenberger GmbH, Stadt Haag  
**Malerarbeiten:** Antonizt KG  
**Heizung-Sanitärinstallation:** HSG-Schattauer Ges. m. b. H. & Co. KG, Golling  
**Lüftungsinstallation:** Schwaiaer Heizungs-Sanitär-Lüftung GmbH